



Rede des Vorsitzenden
der Geschäftsführung der Henkel KGaA,
Prof. Dr. Ulrich Lehner,
anlässlich der Bilanzpressekonferenz
am 27. Februar 2008 in Düsseldorf

Es gilt das gesprochene Wort!

Es gilt die Sendesperrfrist 27. Februar 2008 – 10.00 Uhr!

**Rede des Vorsitzenden der Geschäftsführung der Henkel KGaA,
Prof. Dr. Ulrich Lehner, anlässlich der Bilanzpressekonferenz am
27. Februar 2008**

- Es gilt das gesprochene Wort -

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

herzlich willkommen zu unserer Bilanz-Pressekonferenz anlässlich der Veröffentlichung der Zahlen für das Geschäftsjahr 2007.

Bevor ich einen Überblick über die Entwicklung von Henkel im abgelaufenen Geschäftsjahr geben werde, möchte ich zunächst zwei aktuelle Themen ansprechen. Sie haben erfahren, dass wir Eckpunkte eines Programms zur Effizienzsteigerung sowie zur Optimierung unserer Prozesse und Strukturen beschlossen haben.

Wir haben diese Entscheidung vor dem Hintergrund der sich ändernden Marktbedingungen, insbesondere des zunehmend härteren Wettbewerbsumfelds und des steigenden Kostendrucks, getroffen. Wir stellen uns damit auf kommende Entwicklungen ein und sichern aus einer Position der Stärke die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens.

Das weltweite Programm soll Vorhaben in allen Unternehmensbereichen, Regionen und Funktionen definieren, die die Ertragskraft und langfristige Wettbewerbsfähigkeit von Henkel nachhaltig stärken.

Wir haben das Ziel, mit dieser Initiative, die ein Volumen von rund 500 Mio. Euro haben wird, ab 2011 jährliche Einsparungen in Höhe von rund 150 Mio. Euro zu realisieren.

Ausgehend von Erfahrungswerten aus vergleichbaren Programmen in der Vergangenheit könnte es im Rahmen dieser Maßnahmen zu einem Abbau von etwa 3.000 Stellen kommen.

Wir sind uns der besonderen Verantwortung bewusst, die gerade dieser Teil der Überlegungen bedeutet. Es geht dabei nicht um die bloße Reduzierung von Kosten, sondern um eine Investition in zukunftsfähige Prozesse und Strukturen, zu der uns auch unsere unternehmerische Verantwortung verpflichtet. Ein möglicher Stellenabbau wird, wie in der Vergangenheit, entsprechend unserer Tradition und unseren Werten sozialverträglich erfolgen.

Einzelheiten des Programms werden wir erst nach der Konkretisierung einzelner Projektideen und Gesprächen mit den Arbeitnehmervertretungen sowie mit möglicherweise betroffenen Mitarbeitern festlegen.

Ein weiteres Thema, auf das ich kurz eingehen möchte, ist unsere Absicht, unsere Beteiligung an Ecolab ganz oder teilweise zu veräußern. Wir haben entschieden, einen entsprechenden Prozess einzuleiten. Diese Entscheidung ist im Zusammenhang mit der Finanzierung der geplanten Übernahme der National Starch-Geschäfte zu sehen. Der Umfang, der Zeitpunkt sowie die Art und Weise einer Veräußerung, die in Übereinstimmung mit der zwischen uns und Ecolab bestehenden Aktionärsvereinbarung durchzuführen ist, stehen derzeit noch nicht fest.

Über die nächsten relevanten Schritte in diesem Prozess werden wir Sie selbstverständlich zeitnah informieren.

Meine Damen und Herren,
damit komme ich nun zum bereits angekündigten Überblick über die Entwicklung von Henkel im abgelaufenen Geschäftsjahr. Dabei möchte ich auf einige wichtige Kennzahlen eingehen, ausgewählte Themen besonders ansprechen sowie einen Ausblick auf die von uns erwartete Entwicklung für das Geschäftsjahr 2008 geben. Eine ausführliche Darstellung der Finanzzahlen wird dann mein Kollege Lothar Steinebach vornehmen.

Abschließend haben Sie die Möglichkeit, die Geschäftszahlen 2007 und unsere Erwartungen für das Gesamtjahr mit uns zu diskutieren.

Zunächst der Blick auf das abgelaufene Geschäftsjahr, das 131. Jahr unserer Henkel-Geschichte.

Meine Damen und Herren,
auch im Geschäftsjahr 2007 konnten wir unsere gute Entwicklung fortsetzen. Erfreulich waren das organische Umsatzwachstum sowie die erneute Ergebnissteigerung.

Im Einzelnen heißt das:

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten wir den Umsatz um 2,6 Prozent auf 13,07 Milliarden Euro steigern.

Organisch, also bereinigt um Wechselkurseffekte sowie Akquisitionen und Divestments, konnte der Umsatz um 5,8 Prozent gesteigert werden. Zu dieser positiven Entwicklung haben alle Unternehmensbereiche und alle Regionen ihren Beitrag geleistet. Erfreulich war dabei einmal mehr die überdurchschnittliche Entwicklung in unseren Wachstumsregionen Osteuropa, Afrika, Nahost, Lateinamerika und Asien/Pazifik.

Das betriebliche Ergebnis – den EBIT – haben wir um 46 Millionen Euro auf 1.344 Millionen Euro gesteigert. Das ist eine Verbesserung von 3,5 Prozent.

An dieser Ergebnissteigerung waren ebenfalls alle Unternehmensbereiche beteiligt. Bereinigt um Wechselkurseffekte betrug der Anstieg 5,8 Prozent.

Den Jahresüberschuss verbesserten wir von 871 auf 941 Millionen Euro. Das Ergebnis je Vorzugsaktie erhöhte sich von 1 Euro 99 auf 2 Euro 14.

Aufgrund dieser positiven Entwicklung werden wir der Hauptversammlung am 14. April eine Dividendenerhöhung von 3 Cent je Aktie vorschlagen. Das bedeutet eine Dividende von 53 Cent je Vorzugsaktie und 51 Cent je Stammaktie.

Ich komme nun zu einigen weiteren Themen, die für uns von besonderer Bedeutung sind.

Henkel ist bereits heute eines der am stärksten international ausgerichteten Unternehmen. Unsere Welt der Kunden umfasst mehr als 125 Länder weltweit, in denen Abnehmer aus Industrie und Handel unseren Marken und Technologien vertrauen. International tätig zu sein, heißt auch, unsere Mitarbeiter und das Top-Management international zu rekrutieren.

In diesem Zusammenhang hat sich die heutige Struktur unserer Gesellschaft, wonach zumindest eine Person aus der Unternehmensleitung unbegrenzt für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft haftet, als nicht mehr zeitgemäß erwiesen.

Vor diesem Hintergrund ist vorgesehen, dass eine Kapitalgesellschaft, die Henkel Management AG, als persönlich haftender Gesellschafter fungiert. Weder die Identität unseres Unternehmens noch die Rechte von Aufsichtsrat, Gesellschafterausschuss oder unserer Aktionäre werden hierdurch berührt. Lediglich die Firmierung ändert sich: Wir werden künftig "Henkel AG & Co KGaA" statt "Henkel KGaA" heißen.

Eine Kapitalgesellschaft als persönlich haftende Gesellschafterin schafft außerdem ein hohes Maß an Stabilität. In Zukunft ist damit sichergestellt, dass das Unternehmen nicht aufgrund unvorhersehbarer Ereignisse plötzlich in eine Situation gerät, in der es über keinen persönlich haftenden Gesellschafter mehr verfügt.

Die mit der Maßnahme verbundenen Satzungsänderungen werden der Hauptversammlung zur Verabschiedung vorgeschlagen.

Das Geschäftsjahr 2007 wurde einmal mehr auch von unseren Innovationen geprägt. Wir werden unsere erfolgreiche, 2006 begonnene Innovationsoffensive auch 2008 fortsetzen.

Das Ziel heißt: Wir wollen in allen unseren Märkten Innovationsführer sein.

2007 lag der Schwerpunkt der Initiative darauf, die angestoßenen Prozesse zu vereinfachen, zu vereinheitlichen und so zu optimieren, dass aus der Vielzahl der Ideen die richtigen Innovationsprojekte auf den Weg gebracht werden. Mittlerweile ist dafür der sogenannte „Henkel Inno Gate“-Prozess etabliert worden. Damit haben wir erreicht, dass die Innovationsprojekte unternehmensübergreifend transparenter sind und wir sie so systematischer analysieren und gezielt priorisieren können. In diesem Jahr gilt es, die Qualität der Innovationen weiter zu erhöhen. Dabei werden wir auch unsere externen Kooperationen weiter verstärken: Wir sehen die Zukunft hier in der projektbezogenen Kooperation. Es gilt, das Wissen da abzuholen, wo es ist.

Wie erfolgreich unsere Anstrengungen auf diesem Gebiet sind, zeigt sich darin, dass der Umsatzanteil von Produkten, die weniger als drei Jahre im Markt sind, bereits heute über unserer Zielgröße von 30 Prozent liegt.

Innovationskraft und nachhaltiges Wirtschaften bilden gemeinsam die Basis für die Zukunftsfähigkeit von Henkel. Daher prüfen wir ständig, ob unsere Prozesse dem Kriterium der Nachhaltigkeit genügen.

Konkret heißt das: Wir arbeiten an Lösungen für die Probleme unserer Zeit – etwa dem sich abzeichnenden Klimawandel. Hier stehen die Optimierung unserer Marken und Technologien mit Blick auf die Formulierung, die Herstellung sowie die Nutzung im Vordergrund. So macht etwa der Einsatz unserer Klebstoffe moderne Autos leichter und reduziert damit den Treibstoffverbrauch und den CO₂-Ausstoß.

Zudem verbessern sich die Crasheigenschaften der Karosserie massiv. Laut einer aktuellen Studie des Fraunhofer Instituts erhöht sich die Karosseriesteifigkeit um 30 Prozent. Ein wichtiger Beitrag, der sich auch im deutlichen Rückgang der Zahl der tödlichen Verkehrsunfälle widerspiegelt. Obwohl in den letzten 15 Jahren der Personenverkehr in Deutschland um 40 Prozent zugenommen hat, hat sich die Zahl der Verkehrstoten von über 10.000 auf etwa 5.000 halbiert.

Ein anderes Beispiel in diesem Zusammenhang: Unsere modernen Wasch- und Reinigungsmittel wirken bereits bei niedrigeren Temperaturen und senken so den Energieverbrauch. Seit 1970 konnten wir den Stromverbrauch pro Waschladung halbieren und damit die CO₂-Emissionen allein in Deutschland um 1,5 Millionen Tonnen reduzieren. Das entspricht dem jährlichen Kohlendioxidausstoß von rund 500.000 Autos. Die eingesparte Energie entspricht dem Jahresverbrauch von über einer halben Million Haushalten. Und das sind nur einige von vielen Beispielen für intelligentere Lösungen von Henkel.

Einen umfassenden Überblick über unsere Anstrengungen auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit möchten wir Ihnen am 13. März im Rahmen unserer diesjährigen Nachhaltigkeitspressekonferenz geben, zu der ich Sie schon heute recht herzlich einladen möchte.

Um nach unseren eigenen, hohen Ansprüchen handeln zu können, ist der Erfolg unseres Unternehmens eine wichtige Voraussetzung. Denn nur gesunde Unternehmen sind zukunftsfähig, können Mitarbeiter einstellen und ihrer sozialen sowie gesellschaftlichen Verantwortung nachkommen. Deshalb werden wir auch im Geschäftsjahr 2008 danach streben, unsere Finanzkennzahlen weiter zu verbessern.

Einen wesentlichen Anteil dazu erwarten wir aus der geplanten Übernahme des Klebstoff- und Elektronikgeschäfts von National Starch.

Nach der Zustimmung der nordamerikanischen Kartellbehörden haben wir mit der Genehmigung der europäischen Behörden, die am 15. Februar 2008 erfolgte, einen weiteren wichtigen Schritt zum erfolgreichen Abschluss dieser Transaktion gemacht. Wir gehen davon aus, dass wir die Übernahme, wie geplant, Anfang April abschließen werden.

Wir setzen alles daran, dieses exzellente Unternehmen mit seinen hervorragenden Mitarbeitern und Produkten schnell und reibungslos zu integrieren.

Bereits im August des vergangenen Jahres haben wir uns mit Akzo Nobel auf einen Kaufpreis von 2,7 Milliarden britischen Pfund für die National-Starch-Geschäfte geeinigt. Das sind umgerechnet knapp vier Milliarden Euro.

Die Bezahlung des Kaufpreises werden wir zunächst mit einer Brückenfinanzierung bestreiten, deren Konditionen wir bereits im Dezember 2007 mit einem Bankenkonsortium festgelegt haben.

Meine Damen und Herren, damit komme ich zum Ausblick.

Wir wollen auch zukünftig profitabel wachsen, das heißt, beim betrieblichen Ergebnis – dem EBIT – und beim Ergebnis je Vorzugsaktie – dem EPS – erwarten wir, stärker zu wachsen als beim Umsatz.

Für das Jahr 2008 heißt das:

Wir erwarten ein organisches Umsatzwachstum – bereinigt um Wechselkurseffekte, Akquisitionen und Divestments – von 3 bis 4 Prozent.

Für das betriebliche Ergebnis erwarten wir, bereinigt um Wechselkurseffekte, einen Zuwachs oberhalb des organischen Umsatzwachstums.

Für das Ergebnis je Vorzugsaktie erwarten wir ebenfalls einen Zuwachs oberhalb des organischen Umsatzwachstums.

Nicht berücksichtigt sind dabei die Auswirkungen der geplanten Akquisition der Adhesives und Electronic Materials-Geschäfte von National Starch.

Wir gehen heute davon aus, dass wir die Auswirkungen dieser Übernahme sowie den Einfluss der beiden eingangs genannten aktuellen Themen auf unseren Ausblick Anfang Mai konkretisieren können.

Ich fasse noch einmal zusammen:

2007 war ein weiteres erfolgreiches Jahr für Henkel. Mit einem starken organischen Wachstum konnten wir sowohl Umsatz als auch Ergebnis weiter steigern und unsere Präsenz in den wichtigen Wachstumsregionen weiter ausbauen. Und das in einem – angesichts des zunehmend härteren Wettbewerbs sowie des steigenden Kostendrucks – oft schwierigen Marktumfeld.

Diese positive Entwicklung bestätigt unsere Strategie, die Innovationsführerschaft in allen unseren Märkten zu erreichen sowie den Gedanken des nachhaltigen Wirtschaftens entlang der gesamten Wertschöpfungskette als zentrales Thema zu begreifen und umzusetzen.

Zudem haben wir wichtige Weichen für die Zukunft gestellt. Die geplante Akquisition der National Starch-Geschäfte wird unser Portfolio nachhaltig stärken.

Gemeinsam mit den angekündigten Maßnahmen zur Effizienzsteigerung werden sich unsere Wettbewerbsposition sowie unsere Wachstums- und Ertragsperspektiven deutlich verbessern.

Ferner wird die beschriebene Änderung unserer Gesellschaftsstruktur unseren Handlungsspielraum erweitern und unsere Wettbewerbsfähigkeit bei der Suche nach Führungskräften weiter stärken.

Auch wenn wir die angestrebte EBIT-Marge von 12% nicht in 2008 erreichen werden, haben wir mit den genannten Maßnahmen eine hervorragende Basis für weiteres profitables Wachstum gelegt. Wir blicken daher optimistisch in die Zukunft, und ich bin zuversichtlich, dass wir in naher Zukunft die 12%-Marke übertreffen werden.

Damit gebe ich das Wort an Herrn Steinebach, der Ihnen nun die Geschäftszahlen des Jahres 2007 im Detail darstellen wird.

Diese Information enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen der Unternehmensleitung der Henkel KGaA beruhen. Mit der Verwendung von Worten wie erwarten, beabsichtigen, planen, vorhersehen, davon ausgehen, glauben, schätzen und ähnliche Formulierungen werden zukunftsgerichtete Aussagen gekennzeichnet. Diese Aussagen sind nicht als Garantien dafür zu verstehen, dass sich diese Erwartungen auch als richtig erweisen. Die zukünftige Entwicklung sowie die von der Henkel KGaA und ihren Verbundenen Unternehmen tatsächlich erreichten Ergebnisse sind abhängig von einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten und können daher wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen. Verschiedene dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs von Henkel und können nicht präzise vorausgeschätzt werden wie z.B. das künftige wirtschaftliche Umfeld sowie das Verhalten von Wettbewerbern und anderen Marktteilnehmern. Eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen ist weder geplant noch übernimmt Henkel hierzu eine gesonderte Verpflichtung.